

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Führer durch Freiburg im Breisgau und seine Umgebung**

**Harrer, Fr.**

**[Freiburg i.Br.], [ca. 1890]**

Zu längerem Aufenthalt empfohlen

[urn:nbn:de:bsz:31-246909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246909)

## Zu längerem Aufenthalt empfohlen.

Aus der vorhergehenden Schilderung ist leicht ersichtlich, einen wie angenehmen Aufenthalt Freiburg dem zu bieten vermag, welcher hier längere Zeit zu verweilen gedenkt, und dieses gilt keineswegs nur für den Sommer, sondern ist besonders auch für den Winter zu betonen, denn es kommt hierzu, nebst der schon von Hebel gepriesenen Reinlichkeit der Stadt und ihrer neuen, vorzügliches Quellwasser liefernden Wasserleitung, die gesunde Beschaffenheit des Klimas. Der sich mit jedem Jahr steigende Fremdenzuzug, die ununterbrochene Ansiedlung so vieler Wohlhabenden aus allen Gegenden, wodurch die Bevölkerung Freiburgs sich seit den letzten 25 Jahren verdoppelt, beweisen zu Genüge, wie diese gewürdigt wird. Es ist auch aus folgender Tabelle zu erkennen:

### *Mittlere Temperatur Freiburgs in Graden Celsius.*

Frühjahr. April bis Juni	Sommer. Juli bis Septbr.	Herbst. Oktbr. bis Dec.	Winter. Januar bis März.
+10,62 <sup>o</sup> .	+ 19,75 <sup>o</sup> .	+ 11,02 <sup>o</sup> .	+ 2,08 <sup>o</sup> .

Mitteltemperatur des Jahres hiernach 10,87<sup>o</sup> Celsius.

Diese Tabelle ist der kleinen Schrift: „Kurze Bemerkungen über das Klima von Freiburg i. B.“ von Prof. Dr. med. L. Thomas entnommen, Verlag von H. M. Poppen & Sohn in Freiburg, welche zu dem Ergebniss kommt, dass Freiburg wegen seiner reinen, kräftigen Luft und seiner angemessenen Wärmeverhältnisse ein klimatischer Kurort ersten Ranges für jede Jahreszeit sei, wie nördlich der Alpen, den Genfer See eingeschlossen, kein geeigneterer zu finden sei, im Besonderen für solche Leidende, denen nicht ein im eigentlichen Sinne „warmes“ Klima vorgeschrieben sei. Es wirken hierzu mehrfache günstige Umstände zusammen. So die warme Mitteltemperatur des Winters, welche an Beständigkeit in solcher Meereshöhe in dem genannten

Gebiete nirgends übertroffen wird. Dann die natürliche Ventilation, welche des Nachts der aus dem Dreisamthale kommende, die Sommerhitze und alle Tages-Ausdünstungen wegnehmende leichte Nachtwind bewirkt, indem er zugleich die würzige Waldluft des höheren Gebirges herbeiführt, während schon überhaupt die nahen umgebenden Bergwaldungen Freiburgs Luft mit gesundheitsförderndem Aroma durchsetzen. Auch die vergleichsweise geringere Dichtigkeit der Winternebel der Rheinebene, und die Leichtigkeit, sich denselben durch einen kurzen Spaziergang den Berghang hinauf zu entziehen, ja gerade dann durch dieses Mittel den schönsten frühlingsartigen Sonnenschein zu geniessen; letzteres noch um vieles erleichtert durch die neue Höllenthalbahn, die zugleich wieder im Sommer die schnellste Versetzung in die köstlichste Höhenluft zum täglichen leichten Genuss macht, — und anderes.

Freiburgs Meereshöhe wird auf 279 Meter am Bahnhofe, 298 am Münster angegeben.

Der Fremde, welcher sich hier für einige Zeit festsetzt, findet (ausser etwaigen Privatlogis) in den Gasthöfen der Stadt vorzügliche Unterkunft und Pension, zur Wintersaison mit ermässigten Preisen. Die Auswahl ist gross, von den besten Anstalten ersten Ranges in Deutschland, bis zu solchen, welche auf eine bescheidene Kasse des Gastes eingerichtet sind. Durchweg aber wird der Fremde mit dem Gebotenen und der Art und Weise, wie er jeweils bedient wird, sich wohlzufrieden zu äussern den vollsten Anlass finden.

Für die leiblichen Bedürfnisse sorgen ausserdem eine Anzahl guter Delikatessen- und Weinstuben, Cafés, Restaurants und Biergärten, ein grosses Caffeehaus mit Garten, sowie Conditoreien.

Von *Bädern* führen wir an: die Badeanstalt am „Pfauen“-Gasthofe, wo ausser gewöhnlichen warmen Bädern auch Dampf- und heisse Luftbäder, überhaupt jegliche Art Bäder, sowie auch Pfarrer Kneipp'sche Anwendungen verabreicht werden (zu Massage-Kuren

stets gute Gelegenheit), Stiftsbad (Hermannstrasse); Marienbad (Marienstrasse); Stephanienbad (Güntersthalstrasse). Kalte Bäder: Städtisches Schwimmbad (Faulerstrasse); Heims Schwimmbad (für Herren und Dame) am Lorettoberg. Endlich: Rheinbäder bei der Rheinbrücke in Breisach, wozu sehr geeignete Nachmittagszüge abgelassen werden und zugleich einen hübschen und bequemen Nachmittagsausflug ermöglichen.

*Milch und Molken:* Molken und frische Ziegenmilch werden vom 1. Mai ab auf dem Karlsplatze, kuhwarmer Milch für Kinder in der „Milchgenossenschaft“ (Milchstrasse hinter der Realschule), in Herdern (Immenthalstrasse 6), sowie im Waldhüterhaus an der Güntersthaler Strasse verabreicht.

„*Fischerei-Sport*“ in sämtlichen städtischen Fischwassern; Karten sind auf dem Rathhaus zu haben.

„*Jagd-Sport*“ sehr reichlich, in Händen verschiedener Privatgesellschaften.

Ein neu gegründeter *Rennverein* fördert den Fahr- und Reitsport und veranstaltet jährliche Rennen.

*Reitpferde* miethweise bei Siedler und Jenne.

*Dienstmänner und Packer:* einzelner Gang innerhalb der Stadt 30 Pf. Für Weiteres siehe den Tarif, ebenso für die *Droschken*, welche am Bahnhofs- und an verschiedenen Stellen der Stadt aufgestellt sind. Man findet diesen Tarif in dem alljährlich erscheinenden „Adresskalender“, welcher in fast allen Geschäftshäusern ausliegt, auch in jeder Droschke angeheftet.

*Auskunft und Tarif der Zweispännerwagen für grössere Ausflüge in den Gasthöfen*

*Eisenbahnen:* Freiburg ist Knotenpunkt von fünf Bahnen, der grossen badischen Staatsbahn (Mannheim-Heidelberg - Karlsruhe - Basel - Waldshut - Schaffhausen-Konstanz), der Bahn Freiburg-Breisach-Colmar; ferner Freiburg - Müllheim - Mühlhausen; Freiburg - Denzlingen-Waldkirch; Freiburg-Höllenthal-Neustadt.

Die *Personenposten*, soweit sie von Interesse für den Fremden sind, finden sich bei den Stationen der Höllen-

thalbahn: Kirchzarten, Titisee, Neustadt und der Bahn nach Breisach angegeben.

Zu all den geschilderten Vorzügen Freiburgs vor so manchem andern Orte tritt nun eine grosse, fast unerschöpfliche Fülle der herrlichsten Naturschönheiten in nächster Nähe der Stadt, die zugleich eine solche Abwechslung auch in ihrem Charakter bieten, dass wenige Städte in Deutschland aufzufinden sein möchten — vielleicht selbst keine —, die sich in dieser Richtung mit Freiburg messen können. Aber auch derjenige welcher neben dem Genusse, den eine herrliche Gegend und der Comfort des äussern Lebens gewährt, die geistige Anregung nicht missen möchte, findet in den reichhaltigen Beständen der Universitätsbibliothek im allgemeinen, und in der zwar kleinen, aber für die Geschichte der Stadt und des Breisgaus recht gut dotirten Stadtbibliothek im besondern genug des Stoffes für wissenschaftliche Beschäftigung.

Im folgenden führen wir nun zuerst die einzelnen Sehenswürdigkeiten an und geben dann eine Zusammenstellung derjenigen Spaziergänge und Ausflüge, welche für einige Stunden bis zur Zeitdauer eines Tages dem Fremden besonders anzuempfehlen sind. Also von letzteren nur eine Auswahl.

## *Die Sehenswürdigkeiten Freiburgs.*

### **I. Die Kirchen.**

#### **A. Das Münster.**

Unter allen Gebäuden Freiburgs hat der Fremde zuerst, und schon wenn er sich der Stadt auf Stunden nähert, sein Augenmerk auf das Münster gerichtet.

Wir können hier nur das Wichtigste über dieses herrliche Werk anführen und verweisen im übrigen auf die sehr gründliche und brauchbare Schrift des Domkapitulars J. Marmon über das Münster von Freiburg, Verlag von Herder in Freiburg, mit Ansichten und